

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

385 (22.8.1918) Mittagblatt

Badischer Beobachter

Mittagsblatt

Bezugspreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Träger Mr. 4.25; in den übrigen Postbezirken durch die Post Mr. 4.70 ohne Postgebühren; Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelverkaufspreis jeder Ausgabe beträgt 10 Pf.

Kernsprecher: Nr. 555

Notationsdruck und Verlag der Badischen A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adolfsstraße 43, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben. Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter „Szene und Leben“, „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“.

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: J. B. W. Hoffmann; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz W. Hoffmann; für Anzeigen und Postamt: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Anzeigenpreis: Die achtsp. Kolonnenzeile 25 Pf.; Restspalten 1.20, je mit 50% Zeilenüberschlag. Bei Wiederholung Nachschlag nach Tarif. — Beiträge vermittels alle Anzeigenannahmen. — Schluß der Anzeigenannahme norm. 1/8 Uhr bzw. nachm. 1/8 Uhr.

Postfach: Karlsruhe 4844

Jahrhundertfeier der badischen Verfassung

Zum 100jährigen Jubiläum der badischen Verfassung.

Der heutige 22. August ist für das badische Land und Volk ein Gedenktage von ganz besonderer Bedeutung. Sind doch heute hundert Jahre verflossen, seit Großherzog Karl in dem Schwarzwaldort Griesbach die Urkunde der badischen Verfassung durch seine Unterschrift sanktionierte. Und wenn damals nach den Kämpfen und Umwälzungen der napoleonischen Zeit dieses staatsmännliche Werk „von Badens Volk mit so einstimmigem Jubel aufgenommen“, in- und außerhalb der Grenzen des gemeinsamen deutschen Vaterlandes so laut begrüßt wurde, wie es in der Dankadresse der Zweiten Kammer hieß, so zeigt dieser Umstand, mit welchen Hoffnungen damals dieses Werk aufgenommen wurde beim Aufbau des aus verchiedenartigen Gebietsteilen vor nicht so langer Zeit zusammengefügten, von harten Kriegs- und Leiden Jahren heimgeplagten Landes. Die große Bedeutung der Verfassung für das Volk liegt hauptsächlich darin, daß ihm das Recht eingeräumt wird, als mitbestimmender Faktor neben seinem Fürsten teilzunehmen an der Gestaltung und Förderung seiner öffentlichen Verhältnisse im Rahmen der Verfassung. Uns heutigen fehlt manchmal der richtige Maßstab für die Bedeutsamkeit dieses Werkes oder Fürstentüchtigkeit, weil wir uns zu sehr in die Verfassung und ihre Segnungen wie in etwas Selbstverständliches hineingelebt und nicht wie unsere Väter noch vor hundert Jahren an eigenen Leib verspürt die Rechte und Pflichten aus der Zeit der Leibeigenschaft und der Fronhöfen, die noch der Aufhebung harften. Tagen auch die Verfassungen damals im Zuge der Zeit, so waren sie und insbesondere die badische Verfassung doch ein Akt des Vertrauens des Fürsten zu seinem Volk, der, wie er in der Einleitung zur Verfassungsurkunde sagt, „von dem aufrichtigsten Wunsch durchdrungen“ war, die Bande des Vertrauens zwischen uns und unserem Volk immer fester zu knüpfen und auf dem Wege, den wir hierdurch bahnen, alle unsere Staatsverhältnisse zu einer höheren Vollkommenheit zu bringen. Mit diesem Vertrauen zwischen Fürst und Volk wurden damals die festen Fundamente zu dem heute unerschütterlichen, einer Welt von Feinden trotzen Bau des deutschen Reiches gelegt. Ist es nicht ein schönes Zusammentreffen, daß gerade jener unerbittliche badische Fürst, der den Gedanken des konstitutionellen Staates in das inhaltvolle schöne Wort zusammenfaßte: „Ich kann nicht finden, daß ein Unterschied sei zwischen Fürstentum und Volkrecht“, daß er auch als getreuer Palladine das erste Hoch auf den ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches ausbrachte!

Geiß war mit dem aufrichtigen Wunsch und Willen auf der einen und hochspannten Hoffnungen auf der anderen Seite das Ziel beider noch nicht erreicht; auch die auf den Landtag geübten Erwartungen gingen nicht alle in Erfüllung. Mangel an politischer Schulung und parlamentarischer Erfahrungen auf der Seite mancher Abgeordneten und eine in gewissen Kreisen der Bürokratie herrschende Uneinigkeit gegen konstitutionelle Einrichtungen gaben trotz aller guten Willen schon in den ersten Jahren Anlaß zu mancherlei Reibungen. Klammernachfrage Art finden wir bezeichnet in der Geschichte des Landes in den vergangenen 100 Jahren. Selbst die Revolution blieb dem Lande nicht erbart; schwere kirchenpolitische Kämpfe, deren Folgen durch ein Meinungsstille bis in unsere Tage nachwirken, wurden auf dem parlamentarischen Festboden ausgefochten. Mißgriffe und Mängel bestanden auch der menschlichen Einrichtung der konstitutionellen Verfassung an. Aber trotz all dieser Schattenseiten sind doch die Segnungen, die mit der Verfassung für das badische Land grundgelegt wurden, unermesslich und unermessbar. Wo Fehler und Mißgriffe in der Verfassung vorliefen, haben sie im Lauf der Jahrzehnte auf dem Boden der Verfassung ihr Korrektiv gefunden.

Man mag die Frage aufwerfen, ob heute inmitten des unruhigen Weltgeschehens, in dem nicht allein ein Volk, sondern im ganze Erdteil der eiserne Wirbel fällt, ein Bundesstaat von der Größe Badens Grund und Anlaß habe, die Jahrhundertfeier seiner Verfassung festlich zu begehen; ob nicht vor den Kämpfen und Sorgen um die Existenz des Reiches das Jubiläum eines Bundesstaates zu verkommen habe. Wohl wird der Weltkrieg schwere Schatten auf unser Landesheld, die Glocken, die den Jubel des Tages hinausläuten ins Land, sind bedeutend gemindert an Zahl durch den Krieg; nur in der Weidenschaft findet eine Verfassungsfeier größeres Stillschalten, allerdings würdig des großen Erinnerungstages: Nachdem in den Gottesdiensten Gott die schuldige Ehre erwiesen, finden sich Fürst und Volkvertreter im Ständesaal zusammen, um das vor 100 Jahren geschlossene Band des Vertrauens zwischen Fürst und Volk zu erneuern und fester zu knüpfen. Dazu soll uns der Krieg kein Hindernis sein: Je fester und inniger das Vertrauen zwischen Fürst und Volk, desto besser für das Ganze, auch für das Reich! Heute wollen wir uns freudigen Herzens daran erinnern, daß in den Bundesstaaten, in den einzelnen Gliedern des herrlichen Bundes, die unüberwindliche Kraft des deutschen Reiches ruht. Schon vor dem Kriege hat ein

Franzose die Beobachtung gemacht, daß die mächtige Entwicklung des Deutschen Reiches darin besteht, daß in ihm nicht wie in Frankreich die Pfaffenhauptstadt alles ist, sondern in den vielen Bundesstaaten unter der Sorge und Pflege edler Fürsten sich eine ganze Reihe von Kulturzentren entwickelt hat. Darin liegt heute auch die Wurzel unserer Kraft, und es ist kein falscher Partikularismus, es ist auch wohlverstandene Liebe zum Reich, wenn wir die Bundesstaaten stark und lebenskräftig erhalten sehen wollen, und darum haben wir allen Anlaß, das Jubiläum unserer badischen Verfassung, unter der Bedenkerlich aufgeführt und stark geworden ist, frohen Herzens zu begehen.

Wir sind uns dabei allerdings wohl bewußt, daß mit glänzenden Feiern, schönen Reden und guten Gesetzen allein das Wohl des Staates nicht verbessert ist, daß hinter all dem stehen muß die verantwortungsvolle Gesinnung aller, das Pflichtbewußtsein von Fürst und Volk. Gerade der Krieg hat uns gezeigt, wie sehr es bei jedem einzelnen auch für das Ganze darauf ankommt. Und so soll uns dieser Tag vereint finden, zu dem heiligen Gelübde des Vertrauens und treuer Pflichterfüllung. Unser Landesherren hat uns darin stets ein schönes Vorbild gegeben. Wohl, fühlen wir uns hierin mit ihm eins! Unser Gelübde soll ausklingen in die Worte der Thronrede an den ersten Landtag: „Gott sei uns der Sinn sowie der Beistand der Verfassungsurkunde! — in ihren Grenzen können und wollen wir das Vaterland Wohl haben und auf ewige Zeit begründen!“ Des Vaterlandes Wohl auf ewige Zeit! Dazu gebe Gott seinen Segen!

Rundgebung des Großherzogs. An Mein Volk!

Heute vor hundert Jahren hat Mein Vorfahr Großherzog Karl dem badischen Volk die Verfassung gegeben. Vertrauen und Liebe zum Volk waren Seele und Kern dieses Gesetzbuchwerkes. Mit dankbarer Freude im Lande selbst entgegengenommen, mit Anerkennung gewürdigt im weiteren Vaterlande galt die Verfassung damals als Beginn und Grundlage eines neuen staatlichen Lebens. Fürst und Volk waren entschlossen, nach schwerer Kriegszeit aus Wiederaufbau und zur Fortentwicklung des von Großherzog Karl Friedrich, segensreichen Ahnen, gebildeten Staates in inniger Gemeinschaft zusammenzuwirken.

Zu dem feierlichen Verlassenen Jahrhundert wurden diese Hoffnungen nicht enttäuscht. Die zur Mitarbeit berufenen Volkskräfte haben sich tüchtig gezeigt und kraftvoll entfaltet. Der badische Staat ist zu einer geschäftigen Einheit, das badische Volk zu einem geschlossenen Ganzen von besonderer Eigenart geworden, die von Mir u. von jedem Badener hochgeachtet wird. In guten wie in schlimmen Tagen hat das Verfassungswerk sich bewährt als Grundfest badischer Freiheit und Ordnung.

Freudig haben Vaders Fürst und Volk teilgenommen an der Neugestaltung des großen deutschen Vaterlandes, dessen ersten Kaiser Mein in Gott ruhender Vater mit dem ersten deutschen Jubelruf begrüßen durfte. Seit Deutschlands Fürsten und Völker sich in der höheren Einheit des Reiches zusammengeschlossen haben, ist Vaden seines nachvollenden Schicks teilhaftig geworden. Geduldet durch sein staatliches Eingehen hat der badische Staat unter Festhaltung seiner Verfassung nach Kräften mitgearbeitet an der Erfüllung der Aufgaben des großen Volksganzen. Dankbar hat Vaden teilgenommen an den Segnungen des wunderbaren Aufstiegs des deutschen Volkes.

Als vor vier Jahren das Reich zum Kampfe für die Erhaltung seines blühenden Lebens gezwungen wurde, erhob sich auch das badische Volk zur Verteidigung der höchsten irdischen Güter, der Freiheit und des Glücks der deutschen Heimat. In diesem schweren Kampfe stehen wir heute noch. Herrlich hat sich Vaders Volk bewährt! Seine Ehre freiten und bluten heldenhaft für das geliebte Vaterland und die Dabeiangehörigen, Männer, Frauen und Kinder, arbeiten und dulden für das von uns allen ersehnte Endziel: Sieg und Frieden! In diesen Tagen des Kampfes, des Leidens und des Harrens erkennen wir mehr denn je den Segen tiefergehender staatlicher Ordnung, festen Zusammenhaltens und unerschütterlichen Vertrauens zwischen Fürst und Volk!

Und so dürfen wir inmitten des blutigen Ringens heute einen Tag erster aber festlicher Freude begehen, an dem Ich Meinem Volk innigst danke für alle Liebe und alles Entgegengebracht und erwiesen hat! Von Herzen erwidere Ich die Liebe und dies Vertrauen und versichere, daß Ich, festhaltend an dem Geiste der Verfassung und dem Vorbild folgenden, das Mir Mein in Gott ruhender Vater in seiner langen, segensreichen Regierung gegeben hat, nicht aufhören werde, mit Gottes Hilfe und in Gemeinschaft mit Meinem geliebten Volk zu wirken für seine glückliche Weiterentwicklung und Zukunft!

Karlsruhe, den 22. August 1918.
Friedrich.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 21. August, abends. (W.L.B. Amtlich.) In Flandern Zeilämpfe westlich des Kemmels. Nördlich der Aene brachen starke auf breiter Front in Richtung Vapaume geführte Angriffe der Engländer unter schwersten Verlusten zusammen. Erneuter Durchbruchversuch der Franzosen zwischen Duse und Misne ist gescheitert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 21. Aug. (W.L.B.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Kervesa verlustet italienische Erkundungsabteilungen am Hüter der Biabe Fuß zu fassen. Sie wurden aufgegeben. Soust vielfach Artilleriekampf.

In Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Die italienischen Kriegsgefangenen-Regionen.

Wien, 20. Aug. (W.L.B.) Aus dem Kriegsgefangenenquartier wird gemeldet: Die Italiener machen die rücksichtslosesten Anstrengungen, um die österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen slawischer Nationalitäten zu zwingen, in der italienischen Armee in Form besonderer Regionen Kriegsdienste zu nehmen. Sie verstoßen dabei gegen alle Bestimmungen des Völkerrechts. Weigern sich die Kriegsgefangenen, so werden sie disziplinarisch drangalieriert und mit den härtesten Strafen belegt. Ferner verurteilt man, den Kriegsgefangenen einzureden, daß Vöhmern bereits selbständiges Königreich geworden sei. In manchen Fällen wird die italienische Presse einwirken, um die Kriegsgefangenen die Flucht zu machen, die man ihnen erzählt. Mit diesem slawischen Verfahren erzielen die Italiener zwar einige Erfolge, wobei es sich meist um Mannschaften aus den Kreisen der sogenannten Intelligenz handelt, die ihren Fahneneid brechen, während die aus dem Bauernstande rekrutierten Leute sich von den Verführungskünsten nur ausnahmsweise beeinflussen lassen. Tadellos verhalten sich insbesondere die Ukrainer. Die sogenannte rumänische Legion besteht vorläufig fast nur aus Offizieren, denn die Mannschaften wollen von dem Uebertreten unter die italienischen Fahnen nichts wissen. In die polnische Legion sind beinahe nur ehemalige polnische Legionäre eingetreten, die in italienische Gefangenschaft geratenen Offiziere polnischer Zunge hielten dagegen an ihrem Eide fest. Dieser Propaganda kann Oesterreich-Ungarn nicht länger untätig zusehen, nicht weil wir befürchten müßten, daß die Italiener unsere slawische Bevölkerung abtötlich machen könnten; abgesehen von wenigen Fällen haben sich unsere Stände tadellos gehalten, was gegenüber den lächerlichen Anstrengungen der Northellose-Propaganda nicht oft genug betont werden kann. Um die Offiziere und Soldaten slawischer Nationalität zum Verrat zu veranlassen, hat man sie in förmliche Verbrechenslager zusammengesperrt, um sie dort mit allen möglichen Mitteln so lange zu bearbeiten, bis sie ihre werden. Oesterreich-Ungarn würde, falls Italien dieses Treiben nicht baldigt einstellt, gezwungen sein, zu Repressalien zu greifen, die für Italien umso einschneidender wären, als wir bedeutend mehr italienische Kriegsgefangene besitzen als Italien solche österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 21. Aug. (W.L.B.) Amtlicher Heeresbericht von gestern. Mazedonische Front: Westlich des Ohrida-Sees verjagten unsere Kräfte französische Erkundungsabteilungen durch Handgranaten. Bei Dittolia und Cerna-Bogen war das beiderseitige Artilleriefeuer zeitweise heftiger. In der Gegend von Moglena wurden mehrere starke feindliche Sturmabteilungen, die an mehrere vorgeschobenen Posten heranzukommen versuchten, durch Feuer vertrieben. Westlich von Suma und östlich vom Bardar hielt heftiges Artilleriefeuer an. Unsere Artillerie antwortete mit Rückdruck. In der Struma-Mündung war die beiderseitige Feuer-tätigkeit von Zeit zu Zeit verstärkt.

Türkischer Kriegsbericht.

Kämpfe in Palästina. — Luftangriff auf Konstantinopel.

Konstantinopel, 20. Aug. (W.L.B.) Tagesbericht. Palästinafront: In der vergangenen Nacht griff der Engländer nach heftiger Feuerberechtigung unsere Stellungen im Kistenabschnitt an. Die starke Infanterie des Gegners, die unter dem Schutz des Feuers ihrer Artillerie gegen unsere Stellungen vorstürmte, wurde nach lange anhalten-

den blutigen Bajonet- und Handgranatenkämpfen restlos abgemiesen. Wie behauptet überall unsere Stellungen. Bei den Kämpfen hat sich das Infanterieregiment Nr. 21 besonders hervorgetan. Die Verluste des Gegners sind sehr hoch. Viele Tote liegen vor unseren Stellungen. Ein erneuter, gegen Merdich und Kessa gerichteter feindlicher Vorstoß wurde gleichfalls abgewiesen. Tagsüber beiderseitiges Artilleriefeuer in den üblichen Grenzen. Auf den feindlichen Fronten nichts von Bedeutung. In der Nacht vom 19. zum 20. August ist Konstantinopel von feindlichen Fliegern angegriffen worden. Es wurde kein Schaden angerichtet. Einige italienische Staatsangehörige wurden leicht verletzt.

Der Krieg zur See.

Kopenhagen, 21. Aug. (W.L.B.) Nach Mitteilung des Ministeriums des Meeres ist der dänische Motorbooster „Alta“ auf der Reise von Hekjavik nach Barzelona im Atlantischen Ozean versenkt worden. Der Schiffsbuch verblieb an Bord des Schiffes und wurde von dem Unterjagzeug aufgenommen und später einem Fischereifahrzeug übergeben. Fünf Mann der Besatzung, die das Schiff in einem Rettungsboot verlassen hatten, werden bisher vermisst.

Christiania, 21. Aug. (W.L.B.) Die norwegische Admiralität teilt mit, daß der holländische Dampfer „Gasconier“, der im belgischen Dienst mit dem Kaperboot nach Rotterdam unterwegs war, vorgestern 2 Uhr nachmittags bei Utricht auf eine Mine fiel, also nicht, wie gestern abend von Utricht Posten unter der Ueberschrift „Kegle Schandial“ gemeldet wurde, von einem deutschen U-Boot ohne Warnung torpediert wurde. Ein norwegisches Wachschiff brachte die überlebende Besatzung von 27 Mann nach Haugeland. Sechs Mann kamen um, da das Schiff in Brand geriet und im Laufe von 25 Minuten sank.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Kriegsgefangenenfragen. Bern, 21. Aug. (W.L.B.) Nach einer Meldung der schweizerischen Depeschenagentur wurden hier in Anwesenheit des Bundespräsidenten und des Vizepräsidenten Müller eine Konferenz über Kriegsgefangenenfragen mit den Vertretern Oesterreich-Ungarns und Italiens eröffnet.

Ueber den „Völkerbund“. Amsterdam, 21. Aug. (W.L.B.) Tijd druckt einen kürzlich im Corriere d'Italia erschienenen Artikel über den Völkerbund aus der Feder Crispolti ab, der sich gegen den Vorschlag von Leon Bourgeois wendet, einen Völkerbund nur innerhalb der Ententeländer zu gründen. Das Blatt hält die Betrachtung Crispolti auch für Holland für wichtig. Ein Völkerbund nach dem Vorschlage von Leon Bourgeois müßte Holland in eine sehr schwierige Lage bringen, einerlei ob es in den Bund aufgenommen würde oder nicht. Unter einem Völkerbund lediglich der Ententeländer würde das Wirtschaftsleben und der freie Handel leiden. Tijd fährt sodann wörtlich fort: Wir sind anderer Meinung und sehen in dem Völkerbunde, wenn er auf gerechter Basis und auf der Würdigung im Sinne des Papstes beruht, das einzige Mittel, einer Weltkatastrophe, wie sie jetzt wütet, vorzubeugen.

Die Reichstagsführer beim Vizekanzler.

Berlin, 21. Aug. (W.L.B. Amtlich.) Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat heute im Beisein des Staatssekretärs des Auswärtigen von Hinde die Führer der Reichstagsfraktionen zu einer mehrstündigen Beratung empfangen. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Brest-Litowsker Friedensschluß und deren geistliche Verhandlung erörtert. Die Mehrheit der Abgeordneten vertrat dabei die Ansicht, daß auch nach dem Abschluß der zur Zeit schwebenden Verhandlungen mit Anstand von einer sofortigen Einberufung des Reichstags abgesehen werden könne. Der Staatssekretär des Auswärtigen Antos von Hinde gab im Anschluß daran nähere Auskunft über die außenpolitische Lage und über die Ergebnisse der Beratungen, die vor Kurzem im Beisein österreichisch-ungarischer Staatsmänner und nach Anhörung von Vertretern Bolens im Großen Hauptquartier stattgefunden haben.

Zur Lage im Osten.

Die Kämpfe im Innern.

Moskau, 21. Aug. (W.L.B.) Nordostfront Murman: Unsere Abteilungen besetzen im Vorwärt längs des Flusses Onega das Dorf Kurajowo.

Südfront: In der Richtung nach Kanjischinsk weisen wir einen Angriff des Gegners auf das Dorf Grestowo ab.

Ostfront: Tscheko-Slowaken: Richtung auf Klapejewsk Zusammenstoß unserer Erkundungsabteilungen. Die 34 bis 35 Werst von

Verteilung!

den 22. August 1918 Nr. 122 bis einschl. 157 gegen die Dohmarle Nr. 2. 1918. 3077 der Stadt Karlsruhe.

Schon möbliestes geräumiges Zimmer in der Mittel- oder Sofahof von einem Herrn sofort zu mieten gesucht. 8076 Angehört unter 308 an die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.

Wir empfehlen: 20 vollstündliche Orgelstücke für 2 Manuale (1. Man. Soloregler, 2. Man. Begleitung) mit einem Nachspiel über „Dante des Herrn“ von W. Bahner. Preis 1.50. Badenia, Verlag und Druckerei, Karlsruhe.

Maßejewski entfernte geprengte Eisenbahnstrecke wurde von uns wiederhergestellt. In der Richtung nach Mysensk besetzten wir das Dorf Nischewo, das Dorf Krotow-Lag und die Station Krotowischtsche. Der Gegner zieht sich nach Kungisch zurück. Durch Beschädigung der Eisenbahnstrecke wird die Verfolgung aufgehalten. In der Richtung auf Krasnojarsk gingen wir nach hartnäckigem Kampf bis nach Klenowskoye zurück. Bei dem Dorfe Kirgischanskaja wird gekämpft. Im Gebiet von Kajan finden heftige Kämpfe statt, jedoch ohne sichtbares Ergebnis. In der Richtung auf Simbirsk entwickelte sich ein Angriff des Gegners auf Kopalitsa, Wolosnikowka und Sobhinowka. Wir entwickelten heftiges Artilleriefeuer auf Wury und das Eisenbahngleis zwischen Wury und Oshimischtscha und drangen bis zu der Station Wury vor.

Auf den übrigen Fronten keine Veränderungen.

Nowo am Don, 21. Aug. (W.L.W.) Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Der Stad der freiwilligen Armee teilt mit, die Bolschewiki sind bei den Gärten von Kefelerinodar zum Angriff vorgegangen und haben die freiwillige Armee nach Norden zurückgedrängt.

Niederlage der Kosaken.

Nowo am Don, 21. Aug. (W.L.W.) Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Nachdem Verstärkungen von der Station Kublerle eingetroffen waren, unternahm die Rote Armee unter dem Schutz des Trommelfeuers ihrer Artillerie und verstärkt durch einen Panzerzug eine Reihe von Angriffen auf die Station Simonowki. Ermattet durch den ununterbrochenen 12stündigen Kampf mit den überlegenen Kräften des Feindes haben sich die Kosaken gezwungen, Simonowki zu räumen und sich auf den Ausgangspunkt in der Richtung Barizyn zurückzuziehen. Die Rote Armee hält sich hartnäckig an den Höhen 8 Westlich der Station Woroponowo.

Woronowtsch, 21. Aug. (W.L.W.) Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Laut Mitteilung des Nowoer Korrespondenten der ukrainischen Zeitung besetzten sich die Sowjettruppen mit Hilfe der Flotte in Lemrut und vertrieben von dort die Kosaken, die sich nach der Station Kamanskaja zurückzogen.

Englischer Oberkommissar für das Nordrussische Hauptquartier.

London, 21. Aug. (W.L.W.) Neuter. Der frühere Botschafter von der Botschaft in Petersburg Rindley ist zum englischen Oberkommissar für das Nordrussische Hauptquartier ernannt worden.

Chinesische Truppen nach Wladiwostok.

London, 21. Aug. (W.L.W.) Neuter. Wie die Daily Mail aus Peking erfährt, soll ein chinesisches Kontingent in der Nacht vom 17. auf den 18. August über Peking den Marsch ansetzen, um sich in Wladiwostok mit dem Expeditionskorps zu vereinigen.

Ministerreise in Japan?
Berlin, 22. Aug. Der Berliner Katschunberger berichtet aus Genf: Heber Wladiwostok erfahre der Welt Pariser in Uebereinstimmung mit anderen Pariser Wätern, daß die Lage des japanischen Ministeriums unjünger geworden sei. Dadurch hätten sich die Truppenbewegungen nach Wladiwostok verzögert, denn man wolle das Wladiwostok in der Hauptstadt und in der Provinz nicht feigern.

Ausland.

Ein beachtenswerter gerichtlicher Entscheid betr. die „Neutralität“ der Schule in Frankreich.

(A.) Paris, 6. Aug. Die Zivilkammer des Kassationshofes hat einen Entscheid gefällt, worin sie es als Sache der Vereinigungen der Familienväter bezeichnet, in den öffentlichen (staatlichen) Primarschulen auf den Kopfstoß vor dem katholischen Glauben und der christlichen Moral zu dringen; dies sei weit entfernt davon, etwas ungesetzliches zu sein, sondern entspreche dem Fundamentalsprinzip der Gesetzgebung über den Primarunterricht und dem

Die Wunder der Heimat.

Eine Gegenwärtigerzählung aus Nordsteiermark von Maria Köd. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einigermaßen enttäuscht gingen die Leute weg, angan die Front der Mühe entlang und guckten bei den Fenstern des Erdgeschosses hinein. Sie waren doch nicht ganz unvorsichtig gegangen. Durch die Scheiben der Kanzlei sah man den Goldmüller beim Schreibtisch sitzen. Aber nicht schreibend oder über seine Akten gebeugt. Das blonde Haupt in die Hände gestützt, sah er da und starrte sich nicht.

„Den hat's packt!“ zischelten sie draußen.

„Er hat halt a Herz und a Ehr im Leib!“

„Sie — es is ein Skandal! Sie is wie a Stück Holz. Net amal a Biab zu ihr'n einzigen Kind hat!“

„Wann a' an nur's Geld abnehmen und a'antm-Karr'n kann, a' andere all's is ihr gleich.“

„Wadenmatta!“

„Wui Teirel!“

Neue Kunden kamen und verlangten Brot.

„Brot? In einer Stund.“ Jetzt is's wet. Um drei. Dönnl's End's denn net merken?“ rünnierte die Müllerin. „Z mein, wir hält'n jetzt so lang g'ung Krieg, daß's End endlich dran g'wöhnen könnl's, daß net zu jeder Stund' die Wrolklab da lahn und geduldig auf Ent warten. Jetzt müßt's Des auf die Wrolklab warten!“

„Das is a nur bei Ent a so.“ brummete der alte Schrot und warf der Müllerin einen giftigen Blick zu. „Wacht's es Ent halt bequem. Mir ham aber a an quate halbe Stund' da aba. Jetzt soll i a Stund' warten! Himmelskrall! Is dö's a Wirt-Kaschl!“

Gesetz vom 28. März 1882, das die Neutralität der Schule als Folge des Grundgesetzes der Neutralität bezeichnet und zufolge jeden Angriff auf religiösen Glauben verbietet. Es sei Sache der Eltern, bei den zuständigen Behörden zu reklamieren, wenn sie glauben, daß die im Gebrauche befindlichen Schulbücher dem Grundgesetz der Neutralität widersprechen.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

B.Z.K. Karlsruhe, 21. August 1918.

Präsident Kay eröffnet die 72. Sitzung um 4 1/4 Uhr. Die Beratung des

Gesetzentwurfs betr. die Biersteuer

wird fortgesetzt.

Abg. Weisk (Soz.) führt in seiner heute vormittag abgetragenen Rede fort. Der Wein kostet heute 250 Mk. das Viertel. Wer kann da noch ein Gläschen Wein trinken? Er möchte bitten, endlich auch Höchstpreise für Wein festzusetzen. Redner weist hin auf die Wunden, welche die Steuermaßnahmen dem Volke schlagen. Wir als Sozialdemokraten können die Verantwortung für dieses Gesetz nicht übernehmen und werden gegen dasselbe stimmen. Auch werden wir für das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. April 1919 stimmen. Der Bierausschlag im Herbst sollte hinausgeschoben werden.

Abg. Wassa (F. W.): Es sei nicht nötig, daß wir dem Wunsch der Berliner entsprechen und dem Reich 1 1/2 Millionen schenken. Den Städten sollte man den vollen Betrag lassen, ungeachtet, ob es sich um Voll- oder Einpächter handelt.

Abg. Bauschbach (F. W.): Er könne sich im wesentlichen den Vordemern anschließen. Auch er möchte den Finanzminister bitten, daß im neuen Wirtschaftsjahr mehr Geringe zugeteilt werde, und daß eine Verteilungsstelle für Süddeutschland errichtet werde.

Abg. Wed (L. Soz.): Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags stimmt gegen das Gesetz, das keinen Vorteil für die kleinen, wohl aber für das Großkapital bringen werde. Redner beklagt, daß auch die Mineralwässer, die ein Volksgetränk werden sollten, eine 50prozentige Verteuerung durch das Reich erleiden, und spricht sich gegen die Biersteuer aus.

Abg. Dr. Schöfer (Ztr.): Ged hat wieder den Weg der Propheten betreten und vergißt aber, daß es mit seinen Propheten meist so geht: Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Ich will Stellung nehmen zu dem sozialdemokratischen Antrag betr. die Gewährung des Hausstrafs in Wien an die Arbeiter. In sich wäre er einverstanden, wenn die Arbeiter das Bier bekommen; gefehlt hätte nur auszuweisen, auch solchen gegenüber, die kein Bier wollen, sondern das Geld, das geht nicht an. Auch soll man nicht solche Einzelheiten im Gesetz festlegen. Wir können auch dem Antrag der Sozialdemokratie bezüglich des Biergesetzes nicht zustimmen, weil der Antrag, wenn er angenommen würde, müßte nach Kriegsende wieder gestrichen werden. Der Finanzminister hat gesagt, es fehle am nötigen Verständnis für die finanziellen Verhältnisse des Landes. Das Volk ist genannt worden; vielleicht hat man die Vertretung gemeint. Er möchte darauf hinweisen, daß die händlerischen Abgeordneten für die Aufbesserung der Beamten und Arbeiter gekämpft haben. Wir müssen einen arbeitsfreien Beamtenstand erhalten. Wir haben für die Finanzlage auch nach der Richtung volles Verständnis. Wir lesen jeden Tag den Herrscherbericht mit Interesse. Wer weiß, wie die Felder Frankreichs aussehen, der muß auch Vertrauen und Interzest daraus schöpfen, daß diese Verbesserungen von unserem Vaterland ferngehalten werden. (Lebhafter Beifall.)

Verichterstatter Abg. Dietrich (nail.) bemerkt gegenüber dem Finanzminister, daß der Bundesrat sich wohl nicht gegen die badiische Gemeindebesteuerung aussprechen werde. Er glaube auch nicht, daß die Staatsregierung die Genehmigung für 65 Pfennig auf je Maß Bier verlangen werde. Die Eingabe der Brauer bitte er durch die Annahme des Gesetzentwurfs für erledigt zu erklären.

Finanzminister Dr. Rheinboldt erklärt es nochmals für ein Anrecht, wenn die Gemeinden das Bier anders steuerlich behandeln, als der Staat. Das Ministerium des Innern kann die Genehmigung von 65 Pf. Steuer auf Bänder besorgen.

Abg. Stodinger (Soz.): Die Kommission war nicht einmütig für den Strich des § 60. Wir waren dagegen. Redner beklagt, daß Zentrum und Nationalliberale den Antrag der Sozialdemokratie ablehnen, ehe er begründet sei. Redner spricht nun für den sozialdemokratischen Antrag, die Ausnahme für den Biergehalt nur während der Kriegszeit zuzulassen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Er müsse den Antrag der Sozialdemokratie ablehnen; er enthalte ein Vertrauen gegen die Regierung. Die Ausnahme bezüglich

des Biergehalts werden wir beseitigen, sobald und soweit wir können. Wir können aber nicht bestimmen, daß dies sofort nach Kriegsende geschehe.

Abg. Dr. Schöfer (Ztr.): Stodinger hat Anklagen erhoben, zu denen kein Anlaß vorlag. Er habe gesagt, daß das Zentrum gegen den Antrag stimme; er habe aber auch noch die Gründe angegeben. Das war eine Achtung vor den Anträgen. Das Gegenstück hat Stodinger daraus gemacht. Zur Begründung hat er nichts vorgebracht. Da sollte er auch still sein mit Anklagen.

Abg. Rheinmann (nail.): Alle Redner wurden angehört in der Kommission. Alle Anklagen Stodingers sind daher wertlos. Wenn solche Anklagen noch im Plenum kommen, ohne daß eine ernsthafte Begründung gegeben wurde, kommt man zu der Meinung, daß rein agitatorische Gesichtspunkte maßgebend waren. Wir werden uns darauf einrichten.

Der Antrag Stodinger wird gegen die Stimmen der Sozialdemokratie abgelehnt und der Kommissionsantrag zu § 4 angenommen. Der Antrag Weisk/Dietrich zu § 4 wird angenommen.

Abg. Stodinger (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag betr. den Hausstraf an die Arbeiter und die Stammvergabe von 10 Prozent bei diesem Bier. Dieses Recht der Arbeiter ist nach dem Tarif als ein Teil des Lohnes anzusehen.

Abg. Hartmann (Ztr.) hält eine getrennte Abstimmung für empfehlenswert; für den ersten Teil könnte er stimmen. Er könne sich aber nicht vorstellen, wie man gesellschaftlich vorgehen kann, was für Bier die Arbeiter erhalten sollen. Das wäre Sache der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Abg. Dr. Wirth (Ztr.): Der erste Teil ist uns sympathisch, wenn er auch nicht glücklich formuliert ist. Sie können aber nicht im Gesetz vorschreiben, daß Vereinbarungen im Arbeitsvertrag auch gehalten werden. Es liegt uns vollkommen fern, Anträge der Arbeiter a priori abzulehnen.

Abg. Rheinmann (nail.): Der Abg. Stodinger hat ein Gesetz, sich agitatorisch auszudrücken. Er hat vom Dreifachständer gesprochen. Dieses Agitationswort wird durch ganz Deutschland gehen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt ist auch der Meinung, daß die Anträge nicht annehmbar sind.

Abg. Weiskaupt (Ztr.): Als Sachmann müsse er den Antrag für undurchführbar erklären, da viele Brauereien überhaupt kein zehnpromentiges Bier herstellen. Sind Stodinger diese Anzweigungen von Arbeitern gegeben, so waren es Arbeiter, denen es mehr ums Biertrinken als ums Arbeiten zu tun ist.

Zur Sache äußern sich noch kurz Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) und der Berichterstatter Abg. Dietrich (nail.). Der Antrag Stodinger ist ein juristisch unmöglicher Antrag. Finanzminister Dr. Rheinboldt: Stodinger beabsichtigt mit seinem Antrag Schutz der Arbeiter, in Wirklichkeit ist er aber ein Schutz für die Brauereien.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Strobel (Soz.) bemerkt Abg. Dr. Wirth (Ztr.) gegenüber dem Berichterstatter Abg. Dr. Dietrich, daß die Rückberichtigung der Bodensteuer keine Fortschritt sei. Wenn nur auf den Oberbürgermeisterkonferenzen keine schlimmeren Vorlesungen gemacht werden.

Der sozialdemokratische Antrag zu § 5 wird abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Wittenmann (Ztr.) bittet, den Gesetzentwurf am 1. Oktober 1918 in Kraft treten zu lassen. Man solle in einer Zeit, wo der Staat das Geld so notwendig braucht, 1 1/2 Millionen nicht verloren gehen lassen, wo der Staat sie so leicht bekommen kann. Er stimme deshalb gegen die Kommissionsfassung (1. April).

Die Kommissionsfassung bezüglich des Termins für das Inkrafttreten des Gesetzes (1. April 1919) wird mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der Gesetzentwurf wird in der Fassung, wie er aus der Beratung hervorgegangen, mit 60 gegen die 10 sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Abg. Wed (Soz.): Er würde es nicht für ein Unglück halten, wenn der Antrag abgelehnt würde; die Arbeiter seien so froh, daß sie dann das Bier ablassen würden. (Zusammenkunft im Ztr.)

Heber die

Denkschrift der Groß. Regierung über das Sonderrecht Badens im Brauwirtschaftsmonopolesetz

berichtet Abg. Köster (Ztr.), indem er die einzelnen Bestimmungen des Sonderrechts und die Bemerkungen um die Erhaltung und Gestaltung des Sonderrechts darlegte. Die Kommission anerkennt, daß die badiische Regierung zur Wahrung des Sonderrechts getan hat, was sie tun konnte, sie hofft aber auch, daß es geändert werde. Die Kommission beantragt deshalb, von der Denkschrift Kenntnis zu nehmen und der Regierung nachträglich Genehmigung zum Beitritt zum Monopolesetz zu erteilen.

Morgen halb 12 Uhr Festigung anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der badischen Verfassung. Schluß halb 7 Uhr.

„Und die Alte leid't's!“

„Weil's ihr schmeichelt!“
„Da is's aus mit ihrer G'scheitheit, wo's um ihr'n Nam geht. Das die Dien troh ihre sechzehn Jahr isch so ausgl'amt is, hemerkl' i' net.“
„Freilich, denen Söllhoferischen war's isch recht, wann ihner Dira Goldmüllerin wurd'!“
„Aber da werd'n's se i' fänschen. So a Vettelmenich.“

„Vielleicht schmeichl' se a amal aufi, wie d' Rosl dasamal in der Nacht...“
Frau Veronika ging enig in dem Geschäft umher und handhabte einen Fliegenwader mit virtuoser Sicherheit.

Klatsch! ging es. Klatsch!
„Net wahr, da geht's ma herin.“ bemerkte sie launig. „Nix als Klatsch! Aber ma kann si gegen das G'schmeichl' net anders d'moeh'n, als daß ma's d'rickschlacht!“

Klatsch! ging's wieder mit einer Wucht, daß von der Fliege nichts blieb als ein rötlicher Bimf.
„So soll' m'r alle bösen Mäuler behandeln können!“ meinte Frau Veronika wieder und hobte ihre grauen Augen in die Gesichter der Weiber und Männer, die wieder sehr dünn und unglückselig dreinschauten.

„Wir scheint, sie hat was verstand'n!“ flüsterete die Muhmoleerin und sah dabei so geistreich drein, als es ihre kleinen braunen Punktaugen, die wie runde Fische in ihrem vollen Gesicht standen, zuwege brachten.

Die andern nickten und fanden, daß die Muhmoleerin doch eigentlich ein sehr findiges, geschicktes Weibsbild sei.
Obwohl Frau Veronika den Raden verließ, getraute sich keines mehr, das begonnene Gespräch fortzusetzen.

So gut handhabte Frau Veronika den — Fliegenwader. (Fortsetzung folgt.)

Chronik des vierten Kriegsjahres.

22. August: Englische Durchbruchversuche zwischen Langemarck und Hollebeke gescheitert; französische Angriffe an der Straße Vaheraville-Beaumont abgewiesen; Höhe 304 geräumt. Die Russen räumen das Gebiet westlich der A bis zur Linie Döng-Bigau. Fliegerangriffe auf Freiburg i. B. Luftschiffangriff auf die englische Küste; Verlenkung des französ. Hilfskreuzers „Solo II“ südlich Korsu.

Ämtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Landeswohnanstaltsdirektor Dr. Hans Kamffmeyer von Raumburg a. O. die etatsmäßige Amtsstelle eines technischen Inspektors für Wohnungswesen beim Ministerium der Finanzen übertragen und ihm gleichzeitig den Titel Regierungsrat verliehen; ferner wurden unter Verleihung des Titels Amtmann zu zweiten Beamten der Bezirksverwaltung ernannt die Regierungsjuristen Dr. Kurt Clemm aus Mannheim, Wilhelm Engler aus Karlsruhe, Otto Schöch aus Karlsruhe, Fritz Weder aus Schopfheim, Dr. Robert Strauß aus Achern und Dr. Jakob Vaber aus Lahr.

Chronik.

aus Baden.

21. August, 21. Aug. Zur Verjorgung von Winterbedürfnissen, Kriegsbeschädigten und Kriegsgegnerten mit Möbeln hat die Stadtgemeinde im Vereine mit mehreren Gesellschaften die Mannheimer Wohnungseinrichtung G. m. b. H. gegründet. Diese hat bereits am Auslieferung ein Ausstellungs- und Verkaufsstelle. In der Nähe der Zellhofstraße Waldhof wurde die Leiche der 23-jährigen Ehefrau Hubert Müller von Sandhofen gefunden. Frau Müller hatte sich wahrscheinlich infolge einer unheilbaren Krankheit das Leben genommen. — In einem Hasenbuden in Meinau wurde die Leiche des 23-jährigen Unterleutnants Otto Krieger geborgen, der beim Baden ertrunken war. — Auf dem hiesigen Friedhofe wurde die Leiche des Kfzgeleiters Hans Pappert zur letzten Ruhe gebettet, der bei Erledigung des 21. Gegners den Selbsten gefunden hatte.

21. August, 21. Aug. Beim Heberschreiten der Geleise der elektrischen Straßenbahn wurde der 60jährige Feldhüter Georg Adam Schröder von einem Nebenbahnzuge erfasst und zur Seite geschleudert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, den Bruch zweier Rippen und andere Verletzungen.

21. August, 21. Aug. Unter Veracht des Schleißhaußels mit Fleisch und Rohl wurde ein 43jähriger Kaufmann und Agent hier verhaftet. Ferner wurden hier zwei Hausiererinnen wegen Verlags festgenommen, die in der Gegen von Donaueschingen verschiedene Geschäftskleude geprellt haben. Sie legten den kausfertigen Personen Muster von Stüden, Haden, Soda und anderen Dingen vor und nahmen Bestellungen darauf entgegen. Eine Frau gab Auftrag zur Verfertigung von zwei Hüften Seife und zwei Karbon Stärke. Den Kaufpreis von 500 Mark bezahlte sie bar, erhielt aber später Schundware. Andere Personen wurden in ähnlicher Weise hereinbelegt.

21. August, 21. Aug. Das Bad Kirnhalben ging kürzlich durch Kauf in den Besitz eines Herrn aus dem Elsaß über. Als Kaufsumme werden 122 000 Mk. genannt. Die Uebernahme durch den neuen Eigentümer findet am 1. Oktober d. J. statt.

21. August, 21. Aug. Der Stadtrat hat sich mit einer Eingabe an die Hofverpflegungszentrale wandt und gebeten, den Vertrag der Hofzerei in den Ufergemeinden des Bodensees zu belassen.

21. August, 21. Aug. Nach einem Vortrage des Oberabteilungsrates Weiler-Karlsruhe wurde in einer Versammlung am Sonntag ein Beamtenrat-Verband in Konstanz für die Bezirke Konstanz, Rheinfisch, Pfullendorf und Heberlingen gegründet.

21. August, 21. Aug. In unserem Talbach haben sich die „Krebs“ in den letzten Tagen auffallend vermehrt. Während man denselben früher weniger Aufmerksamkeit schenkte, fängt man sie jetzt.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

Hochschulen.

Ein weißlicher Doktor.

In Deutschen Forschungsinstitut für Textilstoffe in Karlsruhe hat Fr. S. Eisenstein eine Arbeit von großer Bedeutung für die Erbstoff-Industrie ausgeführt. Aufgrund dieser wurde sie zum Doktor magna cum laude promoviert.

Literarisches.

P. Abraham a Sancta Clara. Von Prof. Dr. Kar. Bertsch. (Hrsg. des Verlags, Heft 21.) 198 S. Volkverlagsverlag, M.-Gladbach, 1918. Geh. 4.— Mk.; geb. 4.50 Mk.

Betrachtet man die zahlreichen Auflagen (und Nachdrucke), in denen die sprachgewaltigen Predigten und Reden des karlsruher Augustinermonchs ein halbjährhundert hindurch in alle Schichten des Volkes drangen, so ist es gerechtfertigt, diesem Lebensbild eines Mannes unter den „Führern des Volkes“ einzuräumen. Aber es ist viel mehr als ein Lebensbild, was der Verfasser uns hier auf Grund eingehender und erfolgreicher Forschungen bietet. Vor unserm Auge entrollt sich in warmen vaterländischen Farben ein lebendiges Bild der Heimat Abraham's, des badischen Heberges, hoch über dem wilden Donautal und der damaligen Zeit mit ihrem ersten Wissenschaftstreben und schweren Kriegsläufe und ständemüden Seiden. Und durch diese geschichtlichen Hintergründe wird die Persönlichkeit und Tätigkeit Abraham's vielfach auch heute noch wertvoll ersichtlich, wie z. B. in seinem Kampfe mit der 1683 gegen die Belagerer von Wien (in Briefen des Verfassers „Kriegsbrot aus Abraham“ — Herders Verlag) — glänzlich vertreten. Nachdem wir den jungen Mann von der Volk- und Lateinschule in Heberlingen den Jesuiten (Angolstadt) und Benediktinern (Soltau) begleitet haben, sehen wir ihn als Prediger und schließlich als Missionar der Augustiner-Warfüher in Graz, Wien und Rom. Ein sorgfältiges Register von 38 Spalten und zwei Bilnisse erhöhen den Wert des anregend geschriebenen Buches.

Rus anderen Deutschen.

Stuttgart, 20. Aug. (W.L.W.) Mitteilung, wonach im Bezirk Heilbronn, wo nach 10 Wochen nicht, dahin richtig zu stellen, daß Wissen der zuständigen Landesbehörde ist, die sofort nach erhaltener Landes-Sondervergeben abgeleitet ist.

Eröffnung der Kreis-

Reise, 21. Aug. (W.L.W.) Gegen heute vormittag genand angelegt. Im Kaiserhof fand die Feier statt. Geheimrat des Kaiserhofes der Messingstift mit einem Satz auf den Kaiser, d. W. für ihre Unterstüzung. G. macht das einen geschichtlichen

ionen, die Sodawasser oder Mineralwässer, Limonaden oder bereite Getränke herstellen. Alle diese Personen müssen innerhalb 14 Tagen ihren Namen und die Art ihrer Tätigkeit anmelde. Ebenso müssen, in denen natürlich werksmäßig abgestellt und in den. Das Nähere hierüber machtung in den amtlichen

gegen die Beschädigung

stromleitung. Mehrfach sind in letzter Zeit die Leitungen durch Zerstörungen von Artilleriegeschossen in der Weise beschädigt worden, daß die Stromleitungen durch die Folgen der Beschädigungen dieser Art nach und nach unterbrochen wurden. Die Beschädigungen dieser Art sind bis zu 15 000 Mk. bis 20 000 Mk. betragen und haben die Stromleitungen in den betroffenen Gemeinden zum Stillstand gebracht.

Lubenort-Spende

Das unsere braven Feldtruppen Kriegshandwerk, dem sie obliegen, Gern am rechten Fleck behalten. Karlsruhe Zeitung aufgenommen eine Badische Landwehr-Lubenort-Spende den hohen Betrag

Der zweite Johannistrieb

Wann kommen bei uns der Johannistrieb, monit für Vegetation abgebrochen ist. Dieser Sommer macht jedoch ein heiliges, Bude, Eiche, Eiche, Eiche, Eiche, Eiche und Himbeeren. In der Nähe der Zellhofstraße Waldhof wurde die Leiche der 23-jährigen Ehefrau Hubert Müller von Sandhofen gefunden. Frau Müller hatte sich wahrscheinlich infolge einer unheilbaren Krankheit das Leben genommen. — In einem Hasenbuden in Meinau wurde die Leiche des 23-jährigen Unterleutnants Otto Krieger geborgen, der beim Baden ertrunken war. — Auf dem hiesigen Friedhofe wurde die Leiche des Kfzgeleiters Hans Pappert zur letzten Ruhe gebettet, der bei Erledigung des 21. Gegners den Selbsten gefunden hatte.

21. August, 21. Aug. Beim Heberschreiten der Geleise der elektrischen Straßenbahn wurde der 60jährige Feldhüter Georg Adam Schröder von einem Nebenbahnzuge erfasst und zur Seite geschleudert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, den Bruch zweier Rippen und andere Verletzungen.

21. August, 21. Aug. Unter Veracht des Schleißhaußels mit Fleisch und Rohl wurde ein 43jähriger Kaufmann und Agent hier verhaftet. Ferner wurden hier zwei Hausiererinnen wegen Verlags festgenommen, die in der Gegen von Donaueschingen verschiedene Geschäftskleude geprellt haben. Sie legten den kausfertigen Personen Muster von Stüden, Haden, Soda und anderen Dingen vor und nahmen Bestellungen darauf entgegen. Eine Frau gab Auftrag zur Verfertigung von zwei Hüften Seife und zwei Karbon Stärke. Den Kaufpreis von 500 Mark bezahlte sie bar, erhielt aber später Schundware. Andere Personen wurden in ähnlicher Weise hereinbelegt.

21. August, 21. Aug. Das Bad Kirnhalben ging kürzlich durch Kauf in den Besitz eines Herrn aus dem Elsaß über. Als Kaufsumme werden 122 000 Mk. genannt. Die Uebernahme durch den neuen Eigentümer findet am 1. Oktober d. J. statt.

21. August, 21. Aug. Nach einem Vortrage des Oberabteilungsrates Weiler-Karlsruhe wurde in einer Versammlung am Sonntag ein Beamtenrat-Verband in Konstanz für die Bezirke Konstanz, Rheinfisch, Pfullendorf und Heberlingen gegründet.

21. August, 21. Aug. In unserem Talbach haben sich die „Krebs“ in den letzten Tagen auffallend vermehrt. Während man denselben früher weniger Aufmerksamkeit schenkte, fängt man sie jetzt.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

Feuerzungen in

Kirchberg, 21. Aug. (W.L.W.) Der Vertreter der Arbeiter für das deutsche Holzgewerkschaftsverbandes christlicher Holzarbeiter deutscher Holzarbeiter zusammengefasst erungszulagen für die Arbeitslosen. Die Verhandlungen ist im Laufe der Woche abgebrochen worden. Die Verhandlungen sind im Laufe der Woche abgebrochen worden.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

21. August, 21. Aug. In unserem Talbach haben sich die „Krebs“ in den letzten Tagen auffallend vermehrt. Während man denselben früher weniger Aufmerksamkeit schenkte, fängt man sie jetzt.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

21. August, 21. Aug. Nach einem Vortrage des Oberabteilungsrates Weiler-Karlsruhe wurde in einer Versammlung am Sonntag ein Beamtenrat-Verband in Konstanz für die Bezirke Konstanz, Rheinfisch, Pfullendorf und Heberlingen gegründet.

21. August, 21. Aug. In unserem Talbach haben sich die „Krebs“ in den letzten Tagen auffallend vermehrt. Während man denselben früher weniger Aufmerksamkeit schenkte, fängt man sie jetzt.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

21. August, 21. Aug. Nach einem Vortrage des Oberabteilungsrates Weiler-Karlsruhe wurde in einer Versammlung am Sonntag ein Beamtenrat-Verband in Konstanz für die Bezirke Konstanz, Rheinfisch, Pfullendorf und Heberlingen gegründet.

21. August, 21. Aug. In unserem Talbach haben sich die „Krebs“ in den letzten Tagen auffallend vermehrt. Während man denselben früher weniger Aufmerksamkeit schenkte, fängt man sie jetzt.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

21. August, 21. Aug. Nach einem Vortrage des Oberabteilungsrates Weiler-Karlsruhe wurde in einer Versammlung am Sonntag ein Beamtenrat-Verband in Konstanz für die Bezirke Konstanz, Rheinfisch, Pfullendorf und Heberlingen gegründet.

21. August, 21. Aug. In unserem Talbach haben sich die „Krebs“ in den letzten Tagen auffallend vermehrt. Während man denselben früher weniger Aufmerksamkeit schenkte, fängt man sie jetzt.

21. August, 21. Aug. Die Karlsruh. Zeitung schreibt halbamtlich: Am 1. September 1918 tritt das Gesetz über die Verfeinerung von Mineralwässern und künstlich bereiteten Getränken in Kraft. Es gilt für alle Ver-

arten Kriegsjahres.

Die Durchbruchverläufe sind... Die Straße nach... Die Höhe 304 geräumt...

Nachrichten.

hat dem Landeswohnungs... Die Durchbruchverläufe sind... Die Straße nach... Die Höhe 304 geräumt...

ronik.

Zur Versorgung von... Die Durchbruchverläufe sind... Die Straße nach... Die Höhe 304 geräumt...

sonen, die Sodawasser oder andere künstliche Mineralwässer, Limonaden oder andere künstlich bereite Getränke herstellen und in Verkehr bringen.

Die Mitarbeit der Arbeiterführer.

Während des Krieges hat die Mitarbeit der Arbeiterführer an den öffentlichen Aufgaben größere Bedeutung gewonnen.

Vaterländische Versammlung.

(S. Gagenau, 18. August 1918.)

Die Volksvereins-Versammlung, die heute Nachmittag im großen Saale des „Grünen Hof“ stattfand, war gut besucht.

Lebensmittelversorgung.

Zur Vermehrung der Marmelade

Wünscht die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Verbrauch des frischen Obstes einzuschränken. Sie schreibt uns: „Zur Versorgung des deutschen Heeres und der Heimat mit Brotausfuhrmitteln sind etwa 7 Millionen Zentner Marmelade erforderlich.“

Verständliche Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Nach einem Bericht des Verl. Tageblattes aus Rotterdam dauernd der Streik der Angestellten der Omnibus-Gesellschaft...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Berlin, 22. Aug.

Berlin, 22. Aug. Wie dem Berliner Tageblatt aus Pilsen berichtet wird, sind in der letzten Zeit wiederholt große Brände ausgebrochen...

Karlsruhe, 22. August 1918.

Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kamen vorgestern Nachmittag nach 6 Uhr von Schloss Ebenhausen hierher.

Politisches.

Zu Staatssekretär Solfs Rede.

Berlin, 21. Aug. (Presf. Bg.) Der starke Eindruck, den die Rede des Staatssekretärs Dr. Solf beim gestrigen Empfang in der Deutschen Gesellschaft auf die Hörer gemacht hat...

Englische Ein- und Ausfuhr.

London, 21. Aug. (W.Z.) Der Wert der englischen Einfuhr betrug im Monat Juli 109 192 042 Pfund Sterling.

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.)

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.) Die Kritik über das schwedische Handelsabkommen mit der Entente in der hiesigen Presse wird immer schärfer.

Der Druck der Entente auf Spanien.

Berlin, 21. Aug. (Str. B.) Seit Jahren sind die Agenten der Entente bemüht, in Spanien zu wühlen und Unruhen zu stiften.

Spanischer Ministerrat.

San Sebastian, 21. Aug. (W.Z.) Sabasmedina, Gestern morgen fand unter dem Vorsitz Maracas eine Sitzung des Ministerrates statt, die nicht angekündigt war.

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

die früheren Dresdener Messen und die Entziehung und Einziehung der gegenwärtigen. Die Dresdener Messe ist die wichtigste und die einzige, die in der Stadt selbst abgehalten wird.

Die Mitarbeit der Arbeiterführer.

Während des Krieges hat die Mitarbeit der Arbeiterführer an den öffentlichen Aufgaben größere Bedeutung gewonnen. Das hat neuerdings auch der Regierungspräsident von Düsseldorf, Dr. Kruse, hervorgehoben und anerkannt.

Vaterländische Versammlung.

(S. Gagenau, 18. August 1918.)

Die Volksvereins-Versammlung, die heute Nachmittag im großen Saale des „Grünen Hof“ stattfand, war gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Pastor Leubner, begrüßte die Versammlung herzlich.

Lebensmittelversorgung.

Zur Vermehrung der Marmelade

Wünscht die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Verbrauch des frischen Obstes einzuschränken. Sie schreibt uns: „Zur Versorgung des deutschen Heeres und der Heimat mit Brotausfuhrmitteln sind etwa 7 Millionen Zentner Marmelade erforderlich.“

Verständliche Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Nach einem Bericht des Verl. Tageblattes aus Rotterdam dauernd der Streik der Angestellten der Omnibus-Gesellschaft...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Berlin, 22. Aug.

Berlin, 22. Aug. Wie dem Berliner Tageblatt aus Pilsen berichtet wird, sind in der letzten Zeit wiederholt große Brände ausgebrochen...

Karlsruhe, 22. August 1918.

Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kamen vorgestern Nachmittag nach 6 Uhr von Schloss Ebenhausen hierher.

Politisches.

Zu Staatssekretär Solfs Rede.

Berlin, 21. Aug. (Presf. Bg.) Der starke Eindruck, den die Rede des Staatssekretärs Dr. Solf beim gestrigen Empfang in der Deutschen Gesellschaft auf die Hörer gemacht hat...

Englische Ein- und Ausfuhr.

London, 21. Aug. (W.Z.) Der Wert der englischen Einfuhr betrug im Monat Juli 109 192 042 Pfund Sterling.

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.)

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.) Die Kritik über das schwedische Handelsabkommen mit der Entente in der hiesigen Presse wird immer schärfer.

Der Druck der Entente auf Spanien.

Berlin, 21. Aug. (Str. B.) Seit Jahren sind die Agenten der Entente bemüht, in Spanien zu wühlen und Unruhen zu stiften.

Spanischer Ministerrat.

San Sebastian, 21. Aug. (W.Z.) Sabasmedina, Gestern morgen fand unter dem Vorsitz Maracas eine Sitzung des Ministerrates statt, die nicht angekündigt war.

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

die früheren Dresdener Messen und die Entziehung und Einziehung der gegenwärtigen. Die Dresdener Messe ist die wichtigste und die einzige, die in der Stadt selbst abgehalten wird.

Die Mitarbeit der Arbeiterführer.

Während des Krieges hat die Mitarbeit der Arbeiterführer an den öffentlichen Aufgaben größere Bedeutung gewonnen. Das hat neuerdings auch der Regierungspräsident von Düsseldorf, Dr. Kruse, hervorgehoben und anerkannt.

Vaterländische Versammlung.

(S. Gagenau, 18. August 1918.)

Die Volksvereins-Versammlung, die heute Nachmittag im großen Saale des „Grünen Hof“ stattfand, war gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Pastor Leubner, begrüßte die Versammlung herzlich.

Lebensmittelversorgung.

Zur Vermehrung der Marmelade

Wünscht die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Verbrauch des frischen Obstes einzuschränken. Sie schreibt uns: „Zur Versorgung des deutschen Heeres und der Heimat mit Brotausfuhrmitteln sind etwa 7 Millionen Zentner Marmelade erforderlich.“

Verständliche Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Nach einem Bericht des Verl. Tageblattes aus Rotterdam dauernd der Streik der Angestellten der Omnibus-Gesellschaft...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Berlin, 22. Aug.

Berlin, 22. Aug. Wie dem Berliner Tageblatt aus Pilsen berichtet wird, sind in der letzten Zeit wiederholt große Brände ausgebrochen...

Karlsruhe, 22. August 1918.

Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kamen vorgestern Nachmittag nach 6 Uhr von Schloss Ebenhausen hierher.

Politisches.

Zu Staatssekretär Solfs Rede.

Berlin, 21. Aug. (Presf. Bg.) Der starke Eindruck, den die Rede des Staatssekretärs Dr. Solf beim gestrigen Empfang in der Deutschen Gesellschaft auf die Hörer gemacht hat...

Englische Ein- und Ausfuhr.

London, 21. Aug. (W.Z.) Der Wert der englischen Einfuhr betrug im Monat Juli 109 192 042 Pfund Sterling.

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.)

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.) Die Kritik über das schwedische Handelsabkommen mit der Entente in der hiesigen Presse wird immer schärfer.

Der Druck der Entente auf Spanien.

Berlin, 21. Aug. (Str. B.) Seit Jahren sind die Agenten der Entente bemüht, in Spanien zu wühlen und Unruhen zu stiften.

Spanischer Ministerrat.

San Sebastian, 21. Aug. (W.Z.) Sabasmedina, Gestern morgen fand unter dem Vorsitz Maracas eine Sitzung des Ministerrates statt, die nicht angekündigt war.

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

die früheren Dresdener Messen und die Entziehung und Einziehung der gegenwärtigen. Die Dresdener Messe ist die wichtigste und die einzige, die in der Stadt selbst abgehalten wird.

Die Mitarbeit der Arbeiterführer.

Während des Krieges hat die Mitarbeit der Arbeiterführer an den öffentlichen Aufgaben größere Bedeutung gewonnen. Das hat neuerdings auch der Regierungspräsident von Düsseldorf, Dr. Kruse, hervorgehoben und anerkannt.

Vaterländische Versammlung.

(S. Gagenau, 18. August 1918.)

Die Volksvereins-Versammlung, die heute Nachmittag im großen Saale des „Grünen Hof“ stattfand, war gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Pastor Leubner, begrüßte die Versammlung herzlich.

Lebensmittelversorgung.

Zur Vermehrung der Marmelade

Wünscht die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Verbrauch des frischen Obstes einzuschränken. Sie schreibt uns: „Zur Versorgung des deutschen Heeres und der Heimat mit Brotausfuhrmitteln sind etwa 7 Millionen Zentner Marmelade erforderlich.“

Verständliche Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Nach einem Bericht des Verl. Tageblattes aus Rotterdam dauernd der Streik der Angestellten der Omnibus-Gesellschaft...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Berlin, 22. Aug.

Berlin, 22. Aug. Wie dem Berliner Tageblatt aus Pilsen berichtet wird, sind in der letzten Zeit wiederholt große Brände ausgebrochen...

Karlsruhe, 22. August 1918.

Aus dem Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kamen vorgestern Nachmittag nach 6 Uhr von Schloss Ebenhausen hierher.

Politisches.

Zu Staatssekretär Solfs Rede.

Berlin, 21. Aug. (Presf. Bg.) Der starke Eindruck, den die Rede des Staatssekretärs Dr. Solf beim gestrigen Empfang in der Deutschen Gesellschaft auf die Hörer gemacht hat...

Englische Ein- und Ausfuhr.

London, 21. Aug. (W.Z.) Der Wert der englischen Einfuhr betrug im Monat Juli 109 192 042 Pfund Sterling.

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.)

Stocholm, 21. Aug. (W.Z.) Die Kritik über das schwedische Handelsabkommen mit der Entente in der hiesigen Presse wird immer schärfer.

Der Druck der Entente auf Spanien.

Berlin, 21. Aug. (Str. B.) Seit Jahren sind die Agenten der Entente bemüht, in Spanien zu wühlen und Unruhen zu stiften.

Spanischer Ministerrat.

San Sebastian, 21. Aug. (W.Z.) Sabasmedina, Gestern morgen fand unter dem Vorsitz Maracas eine Sitzung des Ministerrates statt, die nicht angekündigt war.

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

Wien, 21. Aug. (W.Z.)

Wien, 21. Aug. (W.Z.) Meldung des Wiener A. S. Tel.-Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Malaria gemeldet...

